

TENNIS

Saison für Wawrinka beendet

Stan Wawrinka wird in diesem Jahr keine Spiele mehr bestreiten. Der 32-jährige Weltranglisten-Vierte aus Lausanne muss sich einer Operation am linken Knie unterziehen, wie er auf seinen sozialen Kanälen mitteilte. Der Schritt sei nötig, um wieder komplett fit zu werden und noch mehrere Jahre auf Top-Level spielen zu können. Zu diesem Schluss sei er nach Rücksprache mit seinem Arzt und seinem Trainerteam gelangt, schrieb Wawrinka und schloss mit den Worten: «I will see you all in 2018!» Wawrinka war zuletzt in Wimbledon in der Startrunde in vier Sätzen am Russen Daniil Medwedew gescheitert. Davor war er am French Open im Endspiel gestanden, nachdem er sich im Halbfinal einen vierstündigen Abnützungskampf gegen Andy Murray geliefert hatte. Dass es möglich ist, im gehobenen Tennis-Alter nach einer längeren Pause erfolgreich zurückzukehren, demonstriert Roger Federer in dieser Saison eindrücklich. Der Baselbieter, der am 8. August seinen 36. Geburtstag feiert, meldete sich im Frühjahr nach sechsmonatiger Turnierpause – ebenfalls wegen einer Knieverletzung – in alter Stärke zurück. | sda

MOTORRAD-GP

Luft nach oben für Tom Lüthi

Am ersten Trainingstag nach einer vierwöchigen Sommerpause klassierten sich Dominique Aegerter und Tom Lüthi in Brünn zwar in den Top Ten, beide haben aber noch Luft nach oben. Lüthi musste vor einem Jahr nach einem heftigen Sturz im Qualifying eine Nacht im Spital verbringen und auf den Grand Prix von Tschechien verzichten. Am Freitag war der Sturz für den 30-jährigen Emmentaler, der die vierwöchige Sommerpause nach seinem ersten Saisonausfall auf dem Sachsenring mit Motocross-Training und Kitesurfen überbrückte, kein Thema mehr. Er verlor auf die Bestzeit von Mattia Pasini rund acht Zehntelsekunden. Auf Franco Morbidelli (6.), der in der WM 34 Zähler vor Lüthi liegt, waren es aber nur rund drei Zehntelsekunden. | sda

Erster Saisonsieg für Servette

Servette feierte nach zwei Unentschieden den ersten Saisonsieg in der Challenge League. Der Mitwarter im Kampf um den Aufstieg siegte bei Rapperswil-Jona mit 1:0 und rückte nach Pluspunkten auf den 3. Rang vor. Das Siegtor erzielte Anthony Sauthier in der 64. Minute. Rapperswil-Jona zog nach dem 3:1 gegen Winterthur im zweiten Saison-Heimspiel erstmals den Kürzeren – und dies vor der Stadionrekordkulisse von 3111 Zuschauern. Dabei hatte das Platzteam den Favoriten lange Zeit mit einer soliden Abwehrleistung in Schach gehalten. Doch die kaltblütigen Genfer nutzten die erste Top-Chance zum siebringenden Treffer. | sda

Leichtathletik-WM | Die Schweiz ist im Siebenkampf gleich doppelt vertreten

Bolt als pure Motivation

Mit Géraldine Ruckstuhl und Caroline Agnou starten am Samstagmorgen zwei Siebenkämpferinnen in London, die zu Beginn der Saison die Teilnahme an den Weltmeisterschaften nicht auf der Rechnung hatten.

Der Schweizer Rekord im Siebenkampf von Corinne Schneider aus dem Jahr 1985 (6265 Punkte) hatte vielen Angriffen standgehalten, auch jenen von Linda Züblin oder der Sprunger-Schwester. Bis diesen Sommer gleich zwei gross gewachsene, eher kräftige und vor allem vielseitige Athletinnen auftauchten. Ende Mai im Mehrkampf-Mekka Götzis fiel Schneiders Marke nach 32 Jahren unerwartet. Die erst 19-jährige Ruckstuhl schlug dabei gleich drei Fliegen auf einen Streich: Schweizer Rekord mit 6291 Punkten, Schweizer Rekord im Speerwerfen (58,31 m) und WM-Qualifikation.

Traum nach Albtraum

Die Leistungen der Luzernerin wurden durch deren Vorgeschichte zusätzlich aufgewertet. Ihr gelang nach einem Drama eine Traumrückkehr. Im März 2016 hatte ihre Karriere auf der Kippe gestanden. Beim Training in Magglingen straukelte sie über eine Hürde und fiel auf das nächste, am Boden liegende Hindernis. Die aufstehende Metallstange quetschte ihren Bauch.

Was zunächst harmlos aussah, weil der Sturz äusserlich keine Wunde hinterliess, entpuppte sich als medizinischer Ernstfall: innere Verletzung, ein Loch im Darm mit Blutverlust, Notoperation. Die junge Athletin hätte verbluten können, ausserdem bestand die



Ambitioniert. Géraldine Ruckstuhl (links) und Caroline Agnou.

FOTO KEYSTONE

Gefahr einer schweren Infektion. Die Ärzte mussten Ruckstuhl bei einem delikaten Eingriff ein Stück Dünndarm entfernen. 14 Monate nach diesem Zwischenfall meldete sich die Luzernerin mit einem Exploit zurück.

Mitte Juli folgte ein nächster Coup, aber nicht von Ruckstuhl. Die Bielerin Caroline Agnou gewann an den U23-Europameisterschaften im polnischen Bydgoszcz die Goldmedaille und steigerte den Schweizer Rekord auf 6330 Zähler. Die Genugtung war auch bei ihr gross, denn Agnou musste nach dem U20-EM-Titel 2015 im Olympiajahr 2016 ein Tief mit Verletzungen durchmachen.

Die Seeländerin blieb allerdings nicht lange Rekordhalterin, genau genommen eine Woche. Ruckstuhl setzte punktemässig beim Gewinn der Silbermedaille an den U20-EM in Grosseto noch einen drauf. 6357 Zähler stehen neu als Schweizer Bestleistung.

Bolt motiviert

Die geplanten Saisonhöhepunkte sind für beide Athletinnen vorbei, aber der eigentliche steht noch bevor. Im Training der letzten Wochen ging es darum, die Form zu konservieren. «Die Atmosphäre geniessen, hopp Schwiiz, dann geht das schon», sagte Ruckstuhl. Dass sie und Agnou nun auf stärkere Gegnerinnen treffen werden, sehen sie als tolle Herausforderung – nicht als Druck, sondern als Antrieb. Dieser erreichte bereits einen ersten Höhepunkt. Beim Pastaschöpfen im Hotel, das die Schweizer unter anderem mit der Delegation aus Jamaika teilen, stand auf einmal Usain Bolt neben Ruckstuhl. «Wenn er beim Essen an dir vorbeiläuft, ist das pure Motivation», meinte Agnou.

Sprinterin Mujinga Kambundji ist bereit

Auf Mujinga Kambundji ist bei Grossanlässen Verlass. Die Bernerin tritt auch an den Welt-

meisterschaften in London in Top-Form an.

Das Überstehen der 100-m-Vorläufe am Samstagmittag dürfte für die Bronzemedailengewinnerin der EM in Amsterdam Formsache sein. In den Niederlanden und im Jahr zuvor an den Weltmeisterschaften in Peking war sie mit eher mässigen Zeiten angereist und erst am Grossanlass zur Normalform aufgelaufen. Auch diesen Sommer kam sie eher schleppend in die Gänge, ehe Mitte Juli die ersten wirklich starken Rennen folgten. «Ich bin jetzt als Athletin weiter. Ich spüre, dass ich von anderen mehr wahrgenommen werde», fügte Kambundji an. «Auf dem Papier sind die Chancen über 200 m wohl grösser», meinte die Bernerin. Diese Aussage bezog sie auf ihre Einzelstarts, denn in einer Woche wird sie noch mit der Sprintstaffel antreten. «Der Zeitplan ist diesmal optimal», betonte Kambundji. «Für Physio und Erholung bleibt Zeit genug.» | sda

Leichtathletik | Bolt siegt in seinem Vorlauf locker

Wilson schafft Einzug

Der Basler Alex Wilson hat an den Weltmeisterschaften in London über 100 m den Einzug in die Halbfinals von heute Samstag hauchdünn geschafft.

Der 26-jährige Basler klassierte sich in seinem Vorlauf mit 10,24 Sekunden im fünften Rang und qualifizierte sich als letzter von sechs Lucky Losern für die nächste Runde. Am Ende entschieden drei Tausendstel

zugunsten Wilsons. Usain Bolt gewann bei seiner Abschiedstournee seinen Vorlauf in 10,07 Sekunden. Der Schnellste im Vorlauf war Bolts Landsmann Julian Forte, der als Einziger unter 10 Sekunden blieb. | sda



Favorit. Auf seiner Abschiedstournee will Usain Bolt nochmals der Schnellste sein.

FOTO KEYSTONE

Swiss Ice Hockey Awards



Sorgt weiter für Aufsehen. Nico Hischier nimmt den Hockey Award neben Moderatorin Nicole Berchtold entgegen. FOTO KEYSTONE

Nico Hischier und der SC Bern heissen die Gewinner der Swiss Ice Hockey Awards. Thomas Rüfenacht und Mark Arcobello erhielten im Kursaal Bern die Auszeichnungen als wertvollste Spieler (MVP) der letzten NLA-Saison. Erstmals vergab Swiss Ice Hockey zwei MVP-Auszeichnungen. Und gleich bei beiden Preisübergaben stieg ein Vertreter des Meisters als Sieger auf die Bühne. Rüfenacht setzte sich bei der Wahl des Playoff-MVP gegen seine Teamkollegen Mark Arcobello und Leonardo Genoni durch. «Er macht seine Mitspieler besser», würdigte Nationaltrainer Patrick Fischer den ersten Playoff-MVP in seiner Laudatio. Erst am Beginn seiner (Spieler-)Karriere steht Ausnahmetalent Nico Hischier, der im Juni im NHL-Draft von den New Jersey Devils als Nummer 1 gezogen worden ist. Dem 18-jährigen Walliser wurde mit dem Hockey Award jener Preis überreicht, der an Eishockey-Vertreter geht, die auf internationaler Ebene für Aufsehen gesorgt haben. Hischier sorgte diesen Frühsommer für mehr als nur Aufsehen. Der Nummer-1-Pick löste eine so grosse Strahlkraft aus, dass die Jury gar auf weitere Nominierungen verzichtete. An anderen Kandidaten, zum Beispiel Mark Streit als Gewinner des Stanley Cups, hätte es nicht gemangelt. | sda

WM AM WOCHENENDE

Samstag, 5. August

Finals (4)

20.25 Männer, Diskus
21.05 Männer, Weit
21.10 Frauen, 10000 m
22.45 Männer, 100 m, evtl. mit Alex Wilson

Vorläufe und Qualifikationen

11.00 Männer, Kugel
11.05 Frauen, Siebenkampf, 100 m Hürden (mit Caroline Agnou und Géraldine Ruckstuhl)
11.35 Frauen, Hammer, Gruppe A
11.45 Männer, 400 m, 1. Runde
12.00 Frauen, Drei
12.30 Frauen, Siebenkampf, Hoch, mit Agnou und Ruckstuhl
12.45 Frauen, 100 m, Vorläufe mit Mujinga Kambundji und Salomé Kora
13.05 Frauen, Hammer, Gruppe B
13.45 Männer, 800 m, 1. Runde
20.00 Frauen, Siebenkampf, Kugel, mit Agnou und Ruckstuhl
20.05 Männer, 100 m, Halbfinals evtl. mit Wilson
20.35 Frauen, 1500 m, Halbfinals
22.00 Frauen, Siebenkampf, 200 m, mit Agnou und Ruckstuhl

Sonntag, 6. August

Finals (6)

11.55 Männer, Marathon
15.00 Frauen, Marathon
20.00 Frauen, Stab, evtl. mit Nicole Büchler und Angelica Moser
21.35 Männer, Kugel
21.40 Frauen, Siebenkampf, 800 m mit Caroline Agnou und Géraldine Ruckstuhl
22.50 Frauen, 100 m, evtl. mit Mujinga Kambundji und Salomé Kora

Vorläufe und Qualifikationen

11.00 Frauen, Siebenkampf, Weit, mit Agnou und Ruckstuhl
11.05 Männer, 3000 m Steeple, 1. Runde
11.40 Männer, Stab
12.05 Männer, 400 m Hürden, 1. Runde mit Kariem Hussein
12.45 Frauen, Siebenkampf, Speer, mit Agnou und Ruckstuhl
12.55 Frauen, 400 m, 1. Runde
14.15 Männer, 110 m Hürden, Vorläufe
20.05 Frauen, Speer, Gruppe A
20.10 Frauen, 100 m, Halbfinals evtl. mit Kambundji und Kora
20.40 Männer, 400 m, Halbfinals
21.10 Männer, 110 m Hürden, Halbfinals
21.30 Frauen, Speer, Gruppe B
22.15 Männer, 800 m, Halbfinals